

Unterlagen für die Lehrkraft**Abiturprüfung 2015****Englisch, Grundkurs****1. Aufgabenart**

A1/A2: Kombination A1 und A2 mit Wahl der Prüflinge zwischen analytisch-interpretierendem Schwerpunkt (Evaluation: comment) und anwendungs-/produktionsorientiertem Schwerpunkt (Evaluation: re-creation of text)

2. Aufgabenstellung¹

1. Describe the four characters' situations in the opening scenes of *Little Miss Sunshine*.
(Comprehension) (16 Punkte)
2. Analyse how Richard's situation and ways of thinking are presented. Focus on the relationship between the stage directions and the spoken text passages as well as the relevance of the other scenes.
(Analysis) (24 Punkte)
3. Choose one of the following tasks:
 - 3.1 Comment on the philosophy Richard teaches his students. Refer to the situations presented in the film script and work done in class on the American Dream.
(Evaluation: comment) (20 Punkte)
 - 3.2 You decide to tell scriptwriter Michael Arndt what you think about the opening scenes of *Little Miss Sunshine* as a way of introducing a German audience to the concept of the American Dream. Focus on your reactions to these scenes and your expectations of a feature film on the topic. Write a personal letter.
(Evaluation: re-creation of text) (20 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Ausgangstext: Literarischer Text (Drehbuchauszug)
Fundstelle: Michael Arndt, *Little Miss Sunshine*, New York: Newmarket Shooting Script, 2012, S. 1 – 4
Wortzahl: 544

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

4. Bezüge zu den Vorgaben 2015

1. *Inhaltliche Schwerpunkte*
 - British and American traditions and visions
 - The American Dream: then and now
2. *Medien/Materialien*
 - Dramatische Texte: film scripts

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen**Teilleistungen – Kriterien**

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	beschreibt, dass Olive die Aufzeichnung der Show zur Wahl der <i>Miss America</i> fasziniert rezipiert , z. B. dass sie <ul style="list-style-type: none"> • eine bestimmte Szene wiederholt anschaut, • die Siegerpose der <i>Miss America</i> imitiert, • sich völlig auf die Szene konzentriert. 	4
2	stellt Richards Auftritt in der von ihm durchgeführten Abschlussveranstaltung im <i>community college</i> dar, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • seine Gestik und Mimik, • seine Vortragsweise, • seine Unsicherheit und Frustration. 	4
3	beschreibt Sheryls Situation im Krankenhaus, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • ihre Anspannung, • ihr Gespräch mit dem Arzt, • ihre Erleichterung. 	4
4	stellt Franks Lage dar, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • seinen gescheiterten Suizidversuch, • seine weiterhin bestehende Gefährdung, • seine nicht ausreichende Krankenversicherung. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	arbeitet heraus, dass der Drehbuchautor durch das Mittel des Kontrasts das von Richard propagierte Konzept in Frage stellt, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • den Gegensatz von <i>stage directions</i> und Verkaufsargumenten in Richards Vortrag, • Richards entlarvenden Sprachgebrauch, • die zu dieser Szene komplementären bzw. kontrastiven anderen Szenen. 	6
2	analysiert, wie die stage directions das von Richard vorgestellte Programm als nutzlos entlarven, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • den Widerspruch zwischen Richards gewollt sportlich-dynamischem Auftreten einerseits, seiner mangelnden Fitness andererseits, • seine Unsicherheit und Frustration, • die Reaktionen der Kursteilnehmer am Ende der Veranstaltung. 	6
3	untersucht, wie Richards Sprache die klischeehafte <i>Can-do</i> -Mentalität des von ihm vorgestellten Programms aufdeckt, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung von <i>catch phrases</i> und <i>slogans</i>, • den wiederholten Gebrauch von elliptischen und parallelen Satzstrukturen, • die holzschnittartige Gegenüberstellung von Gewinnern und Verlierern. 	6
4	arbeitet heraus, dass die anderen Szenen komplementär bzw. kontrastiv zu der in der dritten Szene dargestellten Erfolgsideologie angelegt sind, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Olives naiver Glaube an eine Karriere als <i>Miss America</i>, • Sheryls fürsorgliche Menschlichkeit als Gegenentwurf zum <i>Refuse-to-lose</i>-Programm, • Franks Hilflosigkeit, Abhängigkeit und Passivität. 	6
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	stellt Richards Erfolgsphilosophie dar und erörtert, welcher Werkzeuge es Richard zufolge bedarf, um erfolgreich zu sein, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • eines starken Willens, • einer klaren Zielvorstellung, • eines gewissen <i>know-how</i>. 	4
2	erörtert Diskrepanzen zwischen Richards <i>Refuse-to-lose</i> -Programm einerseits und der Lebenssituation bzw. dem Traum einzelner Charaktere andererseits, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Olives naivem Traum, <i>Miss America</i> zu werden, • Richards unausgesprochenen Selbstzweifeln, • Franks Selbsttötungsversuch. 	6

3	setzt sich unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen zum American Dream kritisch wertend mit Richards <i>Refuse-to-lose</i> -Programm auseinander, z. B. im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • die Verkürzung des <i>American Dream</i> auf Erfolgsstreben, • die Kehrseite des <i>American Dream</i>, • die Gefahr, dass aus Glücksstreben Ellbogenmentalität wird. 	6
4	formuliert ein Fazit , in dem er auf der Grundlage seiner Argumentation Richards <i>Refuse-to-lose</i> -Programm bewertet und seine eigene Sichtweise zum Ausdruck bringt.	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verfasst einen situations- und adressatengerechten <i>personal letter</i> , in dem er z. B. <ul style="list-style-type: none"> • sich selbst vorstellt, • den Schreibanlass erläutert, • sich konsequent auf den Drehbuchauszug bezieht. 	4
2	bezieht sich kritisch wertend und unter Rückgriff auf Unterrichtswissen zum <i>American Dream</i> auf seine Reaktionen und seine Erwartungen an das Drehbuch, z. B. mit Blick auf <ul style="list-style-type: none"> • die Figurenkonstellation und -zeichnung, • Identifikationsmöglichkeiten mit den Charakteren und ihrer Situation, • die Wirkung der möglichen filmischen Umsetzung. 	6
3	diskutiert unter Rückgriff auf Unterrichtswissen zustimmend oder ablehnend interkulturell unterschiedlich ausgeprägte Wertvorstellungen , z. B. in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgsstreben auf Kosten der Allgemeinheit, • Chancen und Risiken einer <i>Can-do</i>-Mentalität, • individuelle oder gesellschaftliche Verantwortung. 	6
4	kommt zu einem adäquaten Briefende , indem er z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zu einer pointierten Wertung gelangt, • eine Empfehlung zur Gestaltung eines <i>feature film</i> für deutsche Zuschauer zum Thema <i>American Dream</i> ausspricht, • Michael Arndt um eine Antwort bittet. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6
2	beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	6
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	8
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6
7	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	8
8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	6
9	bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	10

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	
10	Wortschatz	12
11	Grammatik	12
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	beschreibt, dass Olive ...	4			
2	stellt Richards Auftritt ...	4			
3	beschreibt Sheryls Situation ...	4			
4	stellt Franks Lage ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 1. Teilaufgabe	16			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	arbeitet heraus, dass ...	6			
2	analysiert, wie die ...	6			
3	untersucht, wie Richards ...	6			
4	arbeitet heraus, dass ...	6			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	24			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3.1

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	stellt Richards Erfolgsphilosophie ...	4			
2	erörtert Diskrepanzen zwischen ...	6			
3	setzt sich unter ...	6			
4	formuliert ein Fazit ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
Summe 3.1 Teilaufgabe		20			
Summe der 1., 2. und 3.1 Teilaufgabe		60			

Teilaufgabe 3.2

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	verfasst einen situations- ...	4			
2	bezieht sich kritisch ...	6			
3	diskutiert unter Rückgriff ...	6			
4	kommt zu einem ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
Summe 3.2 Teilaufgabe		20			
Summe der 1., 2. und 3.2 Teilaufgabe		60			

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	6			
2	beachtet die Konventionen ...	6			
3	erstellt einen sachgerecht ...	8			
4	gestaltet seinen Text ...	6			
5	belegt seine Aussagen ...	4			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	6			
7	bedient sich eines ...	8			
8	bedient sich eines ...	6			
9	bedient sich eines ...	10			

Sprachrichtigkeit

Anforderungen		Lösungsqualität			
Der Prüfling		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...				
10	Wortschatz	12			
11	Grammatik	12			
12	Orthographie	6			
Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung		90			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	150			
	aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktschichten aus EK und ZK: _____

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: _____

Die Klausur wird abschließend mit der Note: _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 60
mangelhaft plus	3	59 – 50
mangelhaft	2	49 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im *inhaltlichen Bereich* liegt vor, wenn in diesem weniger als 12 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im *Darstellungs- und sprachlichen Bereich* liegt vor, wenn in ihm weniger als 18 Punkte erreicht werden.

Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“**(Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien****Allgemeine Hinweise:**

- Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punktvergabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.
- Grundsätzlich gilt, dass die Kriterien auf den gesamten Zieltext anzuwenden sind. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.
- Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR) auszurichten.

Kommunikative Textgestaltung

Der Prüfling ...	Konkretisierungen	maximal erreichbare Punktzahl
1. Aufgabenbezug		
richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	<ul style="list-style-type: none"> • eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben • Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren) 	6
2. Textformate		
beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise • Teilaufgaben 1 und 2: sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) • Teilaufgabe 3.1: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) • Teilaufgaben 1 – 3.1: <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i> • Teilaufgabe 3.2: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z. B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten 	6
3. Textaufbau		
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1 bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2) • sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge • leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z. B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren) 	8

4. Ökonomie		
gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate • Vermeidung von Redundanz, z. B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) • abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) • Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen 	6
5. Belegtechnik		
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers • der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) • Konventionen des Zitierens, z. B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern 	4

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Der Prüfling ...	Konkretisierungen	maximal erreichbare Punktzahl
6. Eigenständigkeit		
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ • keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z. B. aus der Sekundärliteratur) <p>Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.</p>	6
7. Allgemeiner und thematischer Wortschatz		
bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	<p>Inhalts- und Strukturwörter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) • stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>) • Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. • Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z. B. <i>think, want, good, thing</i>) 	8
8. Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz		
bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilaufgabe 1: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten • Teilaufgabe 2: Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) • Teilaufgabe 3.1: Vokabular der Meinungsäußerung/Bewertung • Teilaufgabe 3.2: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat 	6
9. Satzbau		
bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	<ul style="list-style-type: none"> • durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) • dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster, z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale 	10

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling ...	<small>maximal erreichbare Punktzahl</small>
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	30

10. Wortschatz

0 – 1 Punkte	2 – 5 Punkte	6 – 9 Punkte	10 – 12 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.
maximal erreichbare Punktzahl: 12			

11. Grammatik

0 – 1 Punkte	2 – 5 Punkte	6 – 9 Punkte	10 – 12 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
maximal erreichbare Punktzahl: 12			

12. Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)

0 Punkte	1 – 2 Punkte	3 – 4 Punkte	5 – 6 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtighkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
maximal erreichbare Punktzahl: 6			